

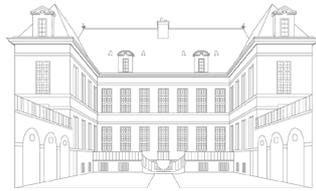


Prognose für die weltweite Weinerzeugung

OIV - Erste Schätzungen für 2023
07.11.2023

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

OIV



OIV **100**

Internationales Jahr der Rebe und des Weins 1924 • 2024



Im Jahr 2023 wird die weltweite Weinproduktion voraussichtlich die niedrigste der letzten 60 Jahre sein.

Dies ist auf das gleichzeitige Vorliegen extrem niedriger Erntemengen in der südlichen Hemisphäre sowie in einigen wichtigen Ländern der Europäischen Union zurückzuführen.

Für die **Europäische Union wird ein geringes Produktionsvolumen erwartet**. Italien und Spanien verzeichnen aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen, die zu der Erkrankung an Falschem Mehltau und zu Dürre geführt haben, einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu 2022. Frankreich wird 2023 mit einem leicht über dem Fünfjahresdurchschnitt liegenden Volumen der weltweit größte Produzent sein.

Erste Ernteprognosen in den **USA** deuten darauf hin, dass das Produktionsvolumen nicht nur höher sein wird als 2022, sondern auch **über dem in den letzten Jahren beobachteten Durchschnitt liegt**.

In der **südlichen Hemisphäre werden die Weinproduktionsmengen voraussichtlich deutlich unter dem Niveau von 2022 liegen**. Australien, Argentinien, Chile, Südafrika und Brasilien sind alle stark von ungünstigen Witterungsbedingungen betroffen. Die einzige Ausnahme bildet Neuseeland, das als einziges Land für 2023 ein Produktionsniveau über dem Fünfjahresdurchschnitt erwartet.

Abkürzungen:

Mio. hl: Millionen Hektoliter



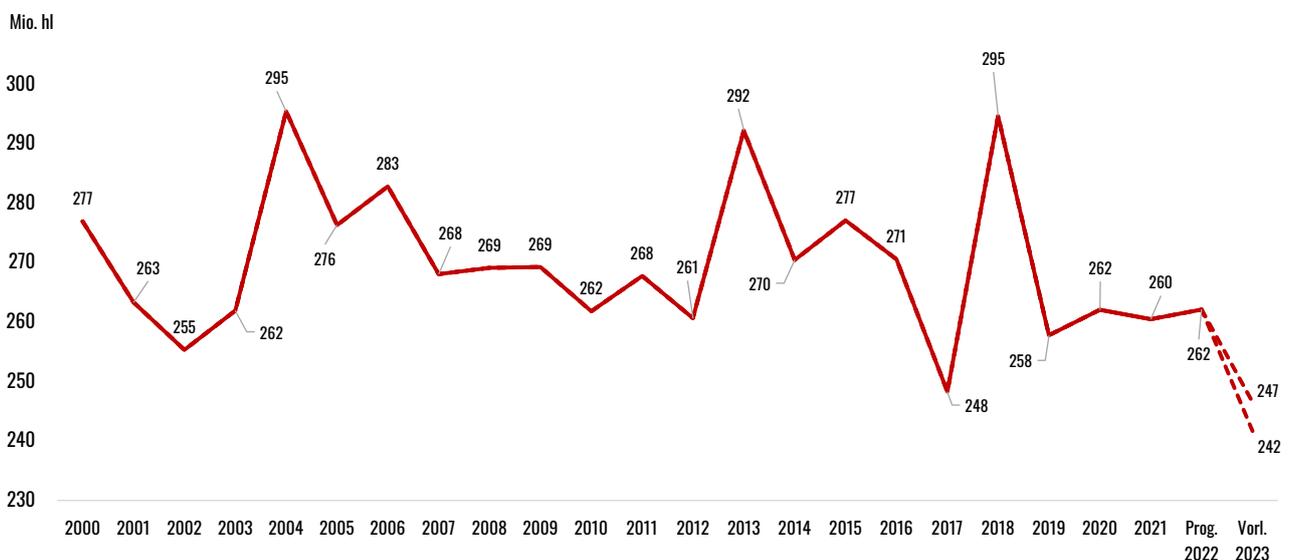
Weltweite Produktion

Auf der Grundlage der gesammelten Informationen über neunundzwanzig Länder, auf die 94 % der weltweiten Produktion im Jahr 2022 entfallen, wird die weltweite Weinproduktion (ohne Säfte und Moste) im Jahr 2023 auf 241,7 Mio. hl bis 246,6 Mio. hl geschätzt, mit einer Mittelwertschätzung von 244,1 Mio. hl¹. **Dies entspricht einem Rückgang von 7 % gegenüber dem bereits unterdurchschnittlichen Volumen von 2022.**

Abbildung 1 veranschaulicht den Rückgang der weltweiten Weinproduktion nach einem stabilen Trend über vier aufeinanderfolgende Jahre. Das für 2023 prognostizierte Produktionsvolumen ist das niedrigste seit 1961 (214 Mio. hl) und liegt sogar unter dem historisch niedrigen Produktionsvolumen von 2017 (248 Mio. hl). Dieses negative Szenario ist auf deutliche Rückgänge in wichtigen weinproduzierenden Ländern in beiden Hemisphären zurückzuführen. Während auf der Südhalbkugel Australien, Argentinien, Chile, Südafrika und Brasilien Rückgänge zwischen -10 % und -30 % gegenüber dem Vorjahr verzeichneten, waren auf der Nordhalbkugel Italien, Spanien und Griechenland die Länder, die am stärksten unter den schlechten klimatischen Bedingungen während der Weinbausaison litten. Nur in den USA und in einigen EU-Ländern wie Deutschland, Portugal und Rumänien herrschten günstige klimatische Bedingungen, die zu durchschnittlichen oder überdurchschnittlichen Mengen führten.

Erneut haben extreme Witterungsbedingungen wie Frühjahrsfrost, starke Regenfälle und Trockenheit die Produktion in den Weinbauregionen der Welt erheblich beeinträchtigt. Vor dem Hintergrund eines rückläufigen Weltverbrauchs und hoher Lagerbestände in vielen Regionen der Welt könnte die erwartete niedrige Produktion jedoch zu einem Gleichgewicht auf dem Weltmarkt führen.

Abbildung 1 - Volumen der weltweiten Weinproduktion (ohne Säfte und Moste), 2000-2023



¹ Es ist zu beachten, dass die Zahl für die weltweite Produktion im Jahr 2023 noch vorläufig und daher mit Vorsicht zu genießen ist, da die Länder ihre Schätzungen in den kommenden Monaten erheblich revidieren könnten und es noch immer große Länder wie China gibt, für die noch keine Informationen vorliegen. Hinzu kommt, dass die in den letzten Jahren beobachteten Schwankungen der Produktionsmengen auf Länder- oder regionaler Ebene eine Prognose besonders schwierig machen.

Nördliche Hemisphäre

Europäische Union (EU)

In der Europäischen Union (EU) wird die Weinproduktion (ohne Säfte und Moste) im Jahr 2023 voraussichtlich **150 Mio. hl** erreichen, was einem Rückgang um 11,2 Mio. hl gegenüber dem Vorjahr entspricht. Relativ gesehen liegt dieses geschätzte Volumen um 7 % unter dem des Jahres 2022 und um 8 % unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Insgesamt wird die Weinproduktion der EU im Jahr 2023 61 % der Weltproduktion ausmachen, was dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre entspricht.

Sollte sich diese Schätzung in den kommenden Monaten bestätigen, wäre dies nach 2017 (141 Mio. hl) und 2012 (148 Mio. hl) das drittniedrigste Produktionsniveau seit Beginn des Jahrhunderts.

Die vorläufigen Schätzungen für die Weinproduktion in den EU-Ländern im Jahr 2023 zeigen ein recht heterogenes Szenario mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen in den wichtigsten Weinbauregionen während der gesamten Vegetationsperiode. In einigen Ländern führte ein regnerisches Frühjahr zu Pilzbefall, während Stürme und Hagel Überschwemmungen, Schäden und Verluste in den Weinbergen verursachten. In anderen Regionen, vor allem im Süden der EU, führten schwere Dürreperioden zu Wasserstress bei den Reben. Nur in wenigen Ländern herrschten günstige klimatische Bedingungen, die zu durchschnittlichen oder überdurchschnittlichen Erntemengen führten.



Frankreich ist demnach in diesem Jahr mit einer geschätzten Weinproduktion von **45,8 Mio. hl** der weltweit größte Weinproduzent, was genau dem Niveau von 2022 entspricht und 3 % über dem letzten Fünfjahresdurchschnitt liegt. Die diesjährige Weinlese kann als vergleichsweise umfangreich bezeichnet werden, auch wenn in einigen Regionen negative Abweichungen gegenüber 2022 zu verzeichnen sind. Dies gilt für die Weinbaugebiete Bordeaux und Sud-Ouest, die unter dem Befall von Falschem Mehltau litten, sowie für das Languedoc-Roussillon, das von Hitzewellen und Trockenheit betroffen war. Besonders große Mengen werden für Cognac, Korsika und die Champagne erwartet.

In den beiden anderen großen EU-Erzeugerländern ist 2023 ein problematisches Jahr für die Weinproduktion. **Italien** verzeichnete im Jahr 2023 einen bemerkenswerten Rückgang seiner Weinproduktion, die auf **43,9 Mio. hl** (-12 % / 2022) geschätzt wird. Dies ist die geringste Produktion seit der historisch niedrigen Ernte 2017. Viele Faktoren können für diese niedrige Produktion verantwortlich gemacht werden, insbesondere die starken Regenfälle, die zur Ausbreitung des Falschen Mehltaus in den zentralen und südlichen Regionen führten. Darüber hinaus wurde ein Teil der italienischen Weinanbaugebiete von Überschwemmungen, Hagelstürmen und Trockenheit heimgesucht.

Spanien behauptet seine Position als drittgrößter Weinproduzent der Welt mit einer geschätzten Menge von **30,7 Mio. hl**, was einem Rückgang von 14 % gegenüber 2022 und -19 % gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt entspricht. Es wird erwartet, dass die Erntemenge 2023 die niedrigste der letzten 20 Jahre sein wird. Die geringe Erntemenge ist die Folge einer schweren Dürre und extremer Temperaturen, die den Reben stark zusetzten. In Kastilien-La Mancha, der größten Weinbauregion, wird ein Rückgang der Produktion zwischen 10 und 15 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Von den anderen großen Weinerzeugerländern in der EU werden positive Wachstumsraten für **Deutschland** (**9,0 Mio. hl**, +1 % / 2022), **Portugal** (**7,4 Mio. hl**, +8 % / 2022) und **Rumänien** (**4,4 Mio. hl**, +15 % / 2022) erwartet. In diesen drei Ländern werden die Produktionsmengen zudem um 2 %, 12 % bzw. 4 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen. Auch **Ungarn** (**2,5 Mio. hl**, +1 % / 2022), **Bulgarien** (**0,9 Mio. hl**, +7 % / 2022) und **Slowenien** (**0,6 Mio. hl**, +6 % / 2022) haben ihre Produktion im Vergleich zu 2022 erhöht, die erwarteten Werte liegen jedoch unter ihrem letzten Fünfjahresdurchschnitt. Insgesamt war die Anbausaison in all diesen Ländern von heißen und trockenen Bedingungen geprägt, und die Regenfälle im Sommer führten zu hohen Erträgen.

Mehrere EU-Länder rechnen mit einem Produktionsrückgang im Vergleich zu 2022. **Österreich**, der siebtgrößte europäische Weinproduzent, rechnet nach einer turbulenten und schwierigen Anbausaison, die von schweren Unwettern geprägt war, mit einer Weinproduktion von **2,4 Mio. hl** im Jahr 2023 (-7 % gegenüber 2022). Eines der Länder mit der größten negativen Abweichung gegenüber 2022 ist **Griechenland** mit einer voraussichtlichen Weinproduktion von **1,1 Mio. hl** im Jahr 2023. Diese Menge stellt nicht nur einen erheblichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-45 %), sondern auch gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt (-50 %) dar. Der Grund dafür sind die starken Regenfälle im Frühjahr, die zu Krankheitsbefall der Reben (insbesondere Falscher Mehltau) geführt haben, sowie die hohen Temperaturen und die Trockenheit in den Sommermonaten, die den Reben stark zugesetzt haben. Die **Tschechische Republik** schätzt die Weinproduktion auf **0,5 Mio. hl**, das sind 13 % weniger als im Vorjahr und 14 % weniger als im Fünfjahresdurchschnitt. **Kroatien** meldet für 2023 eine Produktion von **0,4 Mio. hl**, das sind 41 % weniger als 2022 und 46 % weniger als im Fünfjahresdurchschnitt. Diese niedrige Ernte ist auf ungünstige Witterungsbedingungen und eine Epidemie von Falschem Mehltau zurückzuführen. In der **Slowakei** schließlich wird die Weinproduktion auf **0,3 Mio. hl** geschätzt, das sind 20 % weniger als 2022.

Abbildung 2. Weinproduktion in der EU27 (ohne Säfte und Moste), 2000-2023

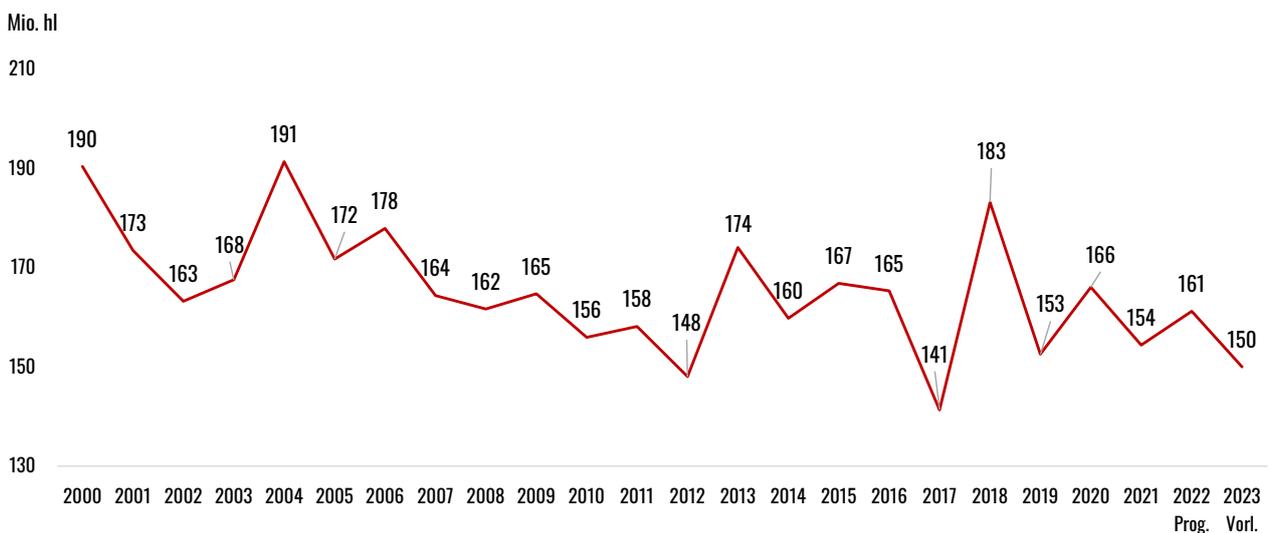




Tabelle 1. Weinproduktion (ohne Säfte und Moste) in den EU-Ländern

Einheit: Mio. hl	2018	2019	2020	2021	Prog. 2022	Vorl. 2023	23/22 Abw.	23/22 Abw. (%)	Fünfjahres-durchschnitt	Fünfjahres-Abw. (%)
Frankreich	49,2	42,2	46,7	37,6	45,8	45,8	-0,0	-0%	44,3	3%
Italien	54,8	47,5	49,1	50,2	49,8	43,9	-5,9	-12%	50,3	-13%
Spanien	44,9	33,7	40,9	35,5	35,7	30,7	-5,0	-14%	38,1	-19%
Deutschland	10,3	8,2	8,4	8,4	8,9	9,0	0,1	1%	8,9	2%
Portugal	6,1	6,5	6,4	7,4	6,8	7,4	0,6	8%	6,6	12%
Rumänien	5,1	3,8	3,8	4,5	3,8	4,4	0,6	15%	4,2	4%
Ungarn	3,6	2,4	2,6	2,6	2,5	2,5	0,0	1%	2,7	-8%
Österreich	2,8	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4	-0,2	-7%	2,5	-6%
Griechenland	2,2	2,4	2,2	2,4	2,1	1,1	-0,9	-45%	2,3	-50%
Bulgarien	1,1	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,1	7%	0,9	-6%
Slowenien	0,9	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,0	6%	0,7	-18%
Tschechische Rep..	0,7	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	-0,1	-13%	0,6	-14%
Kroatien	1,0	0,7	0,8	0,8	0,7	0,4	-0,3	-41%	0,8	-46%
Slowakei	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	-0,1	-20%	0,3	-23%
Luxemburg	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	8%	0,1	24%
Zypern	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,0	-9%	0,1	-20%
Malta	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-32%	0,0	-32%
EU27	183	153	166	154	161	150	-11,2	-7%	163,5	-8%

Außerhalb der Europäischen Union

In den **USA**, dem viertgrößten Weinerzeuger der Welt, wird die Weinproduktion 2023 vorläufig auf **25,2 Mio. hl** geschätzt. Das sind 12 % mehr als 2022 und 4 % mehr als der Fünfjahresdurchschnitt. Begünstigt wurde dieser Anstieg durch kühle Temperaturen und heftige Winterregen in den Regionen Napa und Sonoma, die den Reben nach mehreren Jahren der Trockenheit die dringend benötigte Feuchtigkeit brachten.

Über die Weinlese in **China** liegen zu diesem Zeitpunkt des Jahres noch keine Daten vor. Die ersten Schätzungen für das Jahr 2023 werden im ersten Halbjahr 2024 vorgelegt.

Was die osteuropäischen Länder betrifft, so wird die Weinproduktion in **Russland** auf **4,9 Mio. hl** geschätzt, was der Größenordnung von 2022 entspricht und 9 % über dem letzten Fünfjahresdurchschnitt liegt.

In **Georgien** wird die Weinproduktion im Jahr 2023 auf **1,5 Mio. hl** geschätzt, was einem Rückgang von 28 % gegenüber der Menge von 2022 entspricht und 19 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt liegt. Diese verhältnismäßig geringe Menge ist auf ungünstige Witterungsbedingungen wie starke Regenfälle, Hagel und starke Winde zurückzuführen, die die östlichen Weinregionen des Landes stark beeinträchtigt haben. Ähnlich verhält es sich in **Moldau**, wo für 2023 mit einer Weinproduktion von **1,3 Mio. hl** gerechnet wird, was einem Rückgang von 10 % gegenüber 2022 entspricht.

In der **Schweiz** dürfte die Weinproduktion 2023 mit **1,0 Mio. hl** relativ hoch ausfallen, d.h. 4 % mehr als 2022 und 14 % mehr als der letzte Fünfjahresdurchschnitt.

**Tabelle 2. Weinproduktion (ohne Säfte und Moste) in den wichtigsten Länder² n¹ der nördlichen Hemisphäre außerhalb der EU**

Einheit: Mio. hl	2018	2019	2020	2021	Prog. 2022	Vorl. 2023	23/22 Abw.	23/22 Abw. (%)	Fünfjahres-durchschnitt	Fünfjahres-Abw. (%)
USA*	26,1	25,6	22,8	24,1	22,4	25,2	2,8	12%	24,2	4%
China**	9,3	7,8	6,6	5,9	4,2	n.v.			6,8	
Russland	4,3	4,6	4,4	4,3	4,9	4,9	0,0	0%	4,5	9%
Georgien	1,7	1,8	1,8	2,1	2,1	1,5	-0,6	-28%	1,9	-19%
Moldau	1,9	1,5	0,9	1,4	1,4	1,3	-0,1	-10%	1,4	-11%
Schweiz	1,1	1,0	0,8	0,6	1,0	1,0	0,0	4%	0,9	14%

* OIV-Schätzung basierend auf Erntezahlen laut USDA

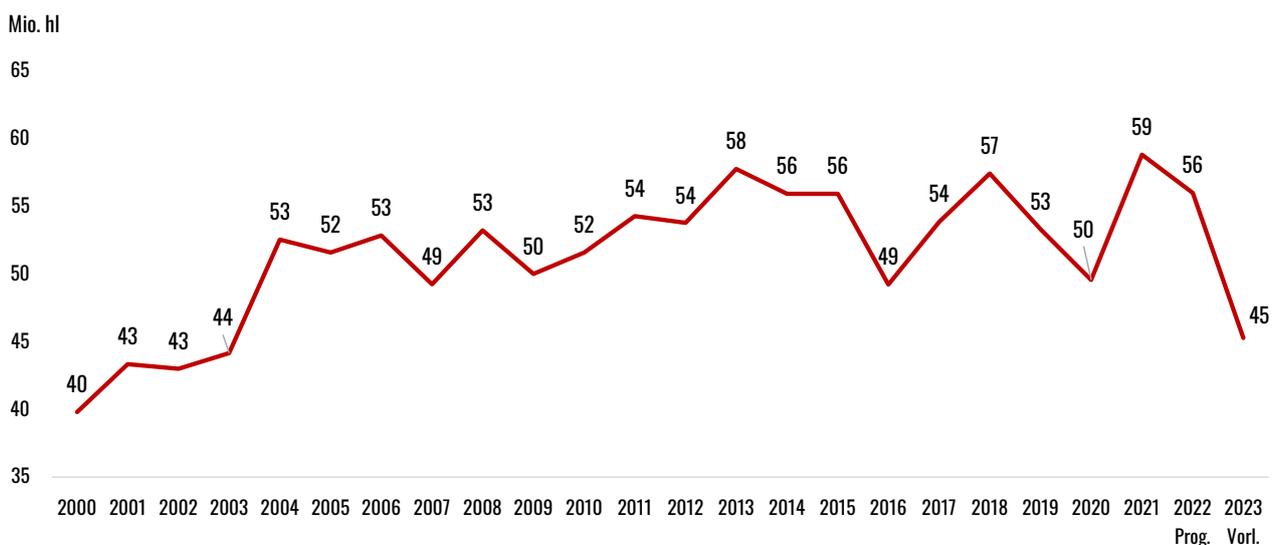
** OIV-Schätzung auf der Grundlage von China NBS und FAO

n.v.: nicht verfügbar

Südliche Hemisphäre

In der südlichen Hemisphäre, wo die Weinlese in der ersten Hälfte des Jahres 2023 abgeschlossen wurde, sind die vorläufigen Zahlen für die Weinproduktion in dieser Jahreszeit im Allgemeinen genauer und zuverlässiger. Nach einer Rekordernte im Jahr 2021 und einem relativen Rückgang im Jahr 2022 wird die Weinproduktion in der südlichen Hemisphäre im Jahr 2023 auf **45 Mio. hl** geschätzt, was nicht nur einem Rückgang um 19 % gegenüber 2022, sondern auch einem Rückgang um 18 % gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt entspricht.

Dies ist das niedrigste Produktionsniveau seit 2003 und kann auf extreme Wetterereignisse während der Vegetationsperiode in allen wichtigen Weinbauregionen zurückgeführt werden. Insgesamt wird die Weinproduktion der südlichen Hemisphäre im Jahr 2023 voraussichtlich **19 %** der weltweiten Gesamtproduktion ausmachen.

Abbildung 3 - Weinproduktion in der südlichen Hemisphäre (ohne Säfte und Moste), 2000-2023² Länder mit einer Weinproduktion von 1 Million Hektoliter oder mehr im Jahr 2023.



In allen bedeutenderen Wein erzeugenden Ländern Südamerikas wird die Produktion im Vergleich zu 2022 deutlich zurückgehen. **Chile** ist 2023 der größte Weinproduzent der südlichen Hemisphäre mit einer Weinproduktion von **10 Mio. hl**, was 20 % unter der hohen Produktion des Vorjahres und 18 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt liegt. Die Ernte wurde durch Waldbrände und Trockenheit stark beeinträchtigt. Im Jahr 2023 erreichte die Weinproduktion in **Argentinien** aufgrund von Frühjahrsfrösten und Hagelstürmen nur **8,8 Mio. hl** (-23 % / 2022). Dies ist eine der niedrigsten Produktionsmengen in der Geschichte des Landes. Für **Brasilien** wird die Weinproduktion 2023 auf **2,3 Mio. hl** geschätzt, was einem Rückgang von 30 % gegenüber der hohen Produktion im Jahr 2022 entspricht und hauptsächlich auf fehlende Niederschläge in einigen wichtigen Weinbauregionen wie Rio Grande do Sul zurückzuführen ist. **Uruguay** verzeichnet mit einer geschätzten Produktion von **0,5 Mio. hl** im Jahr 2023 eine starke negative Abweichung gegenüber dem Vorjahr (-34 %) und litt unter einer schweren Dürre verbunden mit Hitzewellen.

Die Weinproduktion in **Südafrika** wird für 2023 auf **9,3 Mio. hl** geschätzt, was einem Rückgang von 10 % gegenüber 2022 und 8 % gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt entspricht. In diesem Jahr wurde die Ernte vor allem durch Pilzkrankheiten beeinträchtigt, insbesondere durch den Echten und den Falschen Mehltau.

Australien verzeichnet mit geschätzten **9,9 Mio. hl** im Jahr 2023 einen deutlichen Rückgang der Weinproduktion, was einem Minus von 24 % gegenüber 2022 entspricht. Dies ist auf die Kombination von anhaltenden Regenfällen, ungewöhnlich kalten Temperaturen und Überschwemmungen aufgrund der Auswirkungen von La Niña zurückzuführen. Darüber hinaus hat der Druck auf die Bestände zur Einführung von Ertragsbeschränkungen geführt, um das Überangebot zu reduzieren. **Neuseeland**, der zweitgrößte Produzent Ozeaniens, stellt eine Ausnahme in der südlichen Hemisphäre dar: Mit einer Produktion von **3,6 Mio. hl** (-6 % / 2022) ist es das einzige Land mit einem positiven Wachstum gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (+14 %).

Tabelle 3. Weinproduktion (ohne Säfte und Moste) in den wichtigsten Ländern der südlichen Hemisphäre

Einheit: Mio. hl	2018	2019	2020	2021	Prog. 2022	Vorl. 2023	23/22 Abw..	23/22 Abw. (%)	Fünfjahres-durchschnitt	Fünfjahres-Abw. (%)
Chile	12,9	11,9	10,3	13,4	12,4	10,0	-2,5	-20%	12,2	-18%
Australien	12,7	12,0	10,9	14,8	13,1	9,9	-3,1	-24%	12,7	-22%
Südafrika	9,5	9,7	10,4	10,8	10,3	9,3	-1,0	-10%	10,2	-8%
Argentinien	14,5	13,0	10,8	12,5	11,5	8,8	-2,6	-23%	12,5	-29%
Neuseeland	3,0	3,0	3,3	2,7	3,8	3,6	-0,2	-6%	3,2	14%
Brasilien	3,1	2,2	2,3	2,9	3,2	2,3	-1,0	-30%	2,7	-18%
Uruguay	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8	0,5	-0,3	-34%	0,7	-29%
Südliche Hemisphäre	57	53	50	59	56	45	-10,7	-19%	55,0	-18%



Hinweis für Herausgeber:

- Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 50 Mitgliedstaaten.
- Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:
 - ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
 - andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
 - zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

○ Kontakt

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden:
Email: press@oiv.int; communication@oiv.int
Tel. : +33 (0)1 44 94 80 92 / +33 (0) 6 20 64 80 50

○ Folgen Sie uns

@oiv.int ([facebook](#), [linkedin](#))
@oiv_int ([twitter](#), [instragam](#))